100 mal ...

[Uchihakyoudai | Themen Challenge]

Von Rizumu

Thema #2 □ Love – Die Liebe

#2 Love – Die Liebe

Itachi hatte keine Gewohnheiten, oder Rituale, wenn er von einer Mission zurück kam. Shisui wollte immer erst einmal Baden, wenn er wieder zurück kam. Itachi ging es zwar genauso, aber es gehörte nicht zu seinen Ritualen. Er sah es mehr als ein natürliches Bedürfnis. Genauso wie er es für seine Familie tat, dass er sich nach dem Duschen, sich zu ihnen zu setzen und mit ihnen zu essen.

Es gab jedoch etwas, was er immer zeitnah machen musste, sobald er wieder zu Hause war und das hatte mit einer bestimmten Person zu tun.

Sie hatten sich erst wirklich in der Akademie kennengelernt, obwohl sie beide zum gleichen Clan gehörten und nachdem Itachi diese früher verlassen hatte, hatten sie sich so oft wie möglich zwischen ihren Missionen getroffen. Dazu schrieben sie sich Zettel, wenn sie auf Mission gingen und da Itachi keine Nachricht auf seinem Schreibtisch liegen hatte, wusste er, dass sie zu Hause war.

Also schrieb er eine schnelle Nachricht, die ihr verkündete, dass sie sich wie gewohnt an ihrem üblichen Treffpunkt – dem See im Viertel der Uchiha – am Abend trafen. Er schickte einen seiner Raben los und setzte sich dann an den Esstisch, wo seine Mutter und sein kleiner Bruder schon auf ihn wartete.

Mikoto hatte Sasuke los geschickt um ein paar Dangos zu besorgen und lud Itachi ein ihr alles zu erzählen, während der Jüngere versuchte desinteressiert zu wirken. Itachi erzählte also, während Mikoto ihm zuhörte, mehr weil sie froh war, dass er wieder zurück war, als dass sie sich für die Mission interessierte.

»Ein Spatz«, unterbrach Sasuke seinen Bruder und deutete auf das Küchenfenster, wo

ein kleiner Spatz mit dem Schnabel gegen die Scheibe klopfte.

Itachi stand auf und ließ das kleine Vögelchen hinein, welches sich frech auf den Küchentisch zwischen die Teetassen setzte und amüsiert tschilpte. Der kleine Vogel trug eine noch viel kleinere Schriftrolle bei sich, die er mit geschickten Handgriffen ablöste. Kurz darauf flog der kleine Vogel wieder zum Fenster hinaus und davon.

»Eine Nachricht von Izumi-chan«, fragte Mikoto und beobachtete wie ihr Sohn den Zettel las.

Itachi nickte. »Ja«, murmelte er und faltete den kleinen Brief wieder zusammen. »Ich muss eben los«, sagte er und stand auf. »Ich bin bald wieder da.«

»Pass auf dich auf und grüß Izumi-chan.«

»Natürlich, Okaasan.«

Können wir uns nicht jetzt gleich treffen? Ich gehe heute Abend auf Mission und möchte dir vorher noch etwas sagen. Etwas ganz wichtiges.

Hatte Izumi in ihrem kleinen Brief geschrieben und natürlich konnte Itachi sie nicht warten lassen, wenn es um etwas wichtiges ging. Das verbot ihm schon seine gute Erziehung, außerdem war sie eine wichtige Freundin für ihn.

Es dauerte gar nicht lange, bis Itachi an dem großen See angekommen war. Er sah sich um und entdeckte Izumi neben einem großen Baum stehen. Sie sah auf den See hinaus und knetete nervös ihre Finger. Ihre Wangen zierten einen leicht rosafarbenen Touch.

Itachi blieb stehen und beobachtete sie einen Augenblick schmunzelnd. Sie blickte starr auf den See hinaus und ganz plötzlich schüttelte sie mit einem leuchtend roten Gesicht ihren Kopf.

Und dann entdeckte sie Itachi. Vor Schreck wich sie einen Schritt zurück, rutschte aus und fiel in den See. Zumindest wäre sie dass, wenn Itachi sie nicht vorher festgehalten hätte. »Entschuldigung«, sagte der junge Mann und zog sie zurück zum Ufer. »Ich wollte dich nicht erschrecken.«

»N-nicht doch«, erwiderte Izumi. Itachi hielt sie noch immer bei der Hand und genau darauf lag auch ihr Blick.

Itachi bemerkte erst jetzt, dass er sie noch fest hielt und ließ sie los, als hätte er sich an Izumi verbrannt. »Entschuldigung.«

Izumi lächelte verlegend und sah zur Seite. Sie schwiegen ein paar Minuten, ehe Itachi

das Wort ergriff und sie dran erinnerte, warum sie hier waren: »Du wolltest mir etwas wichtiges erzählen.«

Ohne ein Wort zu sagen, trat sie auf Itachi zu und lehnte ihren Kopf an seine Brust. »Es fällt mir nicht so leicht«, sagte sie.

Itachi spürte die Wärme, die von ihr aus ging und legte zögerlich seine Arme um ihren Rücken. »Wir haben Zeit«, sagte er leise. »Ich bin bei dir.«

Izumi lächelte. »Danke«, flüsterte und umarmte ihren langjährigen Freund. »Ich mag dich. Wirklich sehr.«

Itachi strich mit seiner Hand durch ihr langes, dunkelbraunes Haar und sie hob den Kopf um ihn anzusehen.

»Ich liebe dich wirklich.«